

Glückliche Gäste

Seit 15 Jahren büffeln ausländische Besucher im **Sprachforum Heinrich Heine** deutsche Vokabeln und Grammatik, um einen **Studienplatz** zu bekommen. Viele lernen dabei auch die Kultur ihrer Wahlheimat zu schätzen.

VON GESA EVERS

Die angehenden Studenten kommen aus Polen, Kolumbien, Japan, Kanada oder Saudi-Arabien und haben eines gemeinsam: sie wollen Deutsch lernen. Einige haben während eines Urlaubs Gefallen an Land und Sprache gefunden, andere folgen Verwandten oder Freunden. Wenn sich die Gäste für Düsseldorf entscheiden, landen sie fast alle im Sprachforum Heinrich Heine, das junge Leute aus der ganzen Welt fit für den Aufnahmetest an hiesigen Hochschulen macht.

Dieses Jahr feiert das Bildungsinstitut 15-jähriges Bestehen. Die Bilanz: Rund 6000 Menschen aus 128 Ländern haben die Intensivkurse im unscheinbaren Bau nahe der Uni-Kliniken besucht, und die Nachfrage ist konstant. Die für den langen Zeitraum eher überschaubare Zahl ergibt sich aus den bewusst klein gehaltenen Klassen von maximal 15 Teilnehmern und den begrenzten räumlichen Kapazitäten. „Generell haben wir mehr Bewerber als Plätze. Doch bekommen nicht alle Kandidaten ein Visum“, sagt Leiterin Silvia Monfort.

Familiäre Atmosphäre

Wer einen Platz im Sprachforum bekommt, weiß die familiäre Atmosphäre zu schätzen. „Ich fühle mich sehr wohl hier“, bestätigt die 24-jährige Kolumbianerin Anna-Maria Burbano, die in Düsseldorf Tourismus studieren möchte. Die Lehrer bereiten sie nicht nur auf den Test Deutsch als Fremdsprache (TestDaF) vor, den sie für ein Studium an der Uni bestehen muss, sondern helfen auch, manch sonderliche Eigenheit der deutschen Kultur richtig zu deuten. „Erst war ich irritiert, weil die Menschen am Anfang



Lernen gemeinsam im Sprachforum Heinrich Heine die deutsche Sprache (v.l.): Leiterin **Silvia Monfort**, **Ryusuke Kaizaki**, **Anna-Maria Burbano**, **Sepideh Bahrololoumi** und **Rada Abanomi**.

FOTO: ANDREAS BRETZ

etwas distanziert waren. Dann habe ich gemerkt, dass es Teil ihrer Mentalität ist und nicht persönlich gemeint“, erzählt sie.

Ryusuke Kaizaki (29) aus Japan, der sich für ein Architekturstudium interessiert, schätzt die deutsche Gemütlichkeit. „Bei ihnen besteht das Leben nicht nur aus Arbeit. Und wenn sie arbeiten, dann effizient“, meint er bewundernd. An Düsseldorf, das er charmant, als „nicht so groß, aber trotzdem groß“ beschreibt, mag er das internationale Ambiente und natürlich das „leckere Altbier“. Für einen längeren Auf-

enthalt am Rhein quält er sich gerne viereinhalb Stunden täglich durch die deutsche Grammatik und müht sich an dem für Asiaten kaum aussprechbaren „R“ ab.

Auch Anna-Maria Burbano hofft auf einen Studienplatz in Deutschland, das sie als „supercool“ bezeichnet. Schulleiterin Silvia Monfort und ihre 12-köpfige Lehrerkollegium haben Anteil an dem positiven Image des vermeintlichen Nörgler-Landes. „Die jungen Leute bereichern die Hochschulen und unseren Alltag. Deswegen möchten wir ihnen den Einstieg erleichtern.“

INFO

Sprachforum

Das Sprachforum Heinrich Heine, Johannes-Weyer-Straße, gibt zwei Intensivkurse. **Drei Wochen kosten 340 Euro, neun Wochen 710 Euro**. Unterrichtet wird montags bis freitags je viereinhalb Stunden lang. Die Deutschkurse sind **ifünf Niveaustufen** unterteilt. Bei Bedarf vermittelt das Sprachforum Unterkünfte. Mehr Informationen unter www.sprachforum.de